

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

	tot	verwundet	vermißt	Summe
13. Kompagnie	5	24	31	60
14. "	17	34	12	63
15. "	11	40	25	76
Gesamtsumme	33	98	78	199

Das Divisionskommando wandte sich unter dem ungünstigen Eindruck des Verhaltens einzelner 36er an das XIV. Korpskommando mit der Bitte um Austausch dieser Leute, deren Beispiel die kriegsungeübten jungen Mannschaften der Rainer in schlechtem Sinne beeinflussen könnte, gegen das an das Infanterieregiment Nr. 36 abgegebene Marschbataillon. Dem Antrag wurde insofern stattgegeben, als die 36er noch am Abend unter Führung eines ihrer Offiziere oder Kadetten jedes Bataillons nach Zakliczyn zurückzusenden waren. Die übrigen Offiziere hatten vorläufig beim Regiment zu bleiben.

Während die Menagen aus den Fahrküchen ausgegeben wurden, die weit zurückgefahren waren, um eine Wasserpende zu finden, langte um 9 Uhr abends die Disposition für die Fortsetzung des Angriffes ein. Die Artillerie hatte die russische Stellung bis  $\frac{1}{2}$  Uhr nachts unter langsamem Feuer zu halten, das Zuckerhütl aber ununterbrochen heftig zu beschießen. Die Gruppe Mjr. Mildner sollte die Stellung unbedingt behaupten, die übrige Front durch die Sappeure bis 1 Uhr 20 Sturmgassen in die Hindernisse sprengen lassen und nach Aufhören des Artilleriefeuers sofort zum Sturm vorgehen. Das II. Bataillon Rainer hatte ab 2 Uhr nachts 500 Schritte westlich Kote 526 bereitzustehen.

3. 5. Fhnr. Höpflinger verharrte in der Nacht mit seltener Kaltblütigkeit in seiner gewagten Stellung ohne Möglichkeit, sich mit seinem Bataillon in Verbindung zu setzen, weil das heftige Artilleriefeuer zum ruhigen Verharren in der Deckung zwang. Als um  $\frac{1}{2}$  Uhr die Kanonade auf den Nachbarabschnitt aufhörte, erbot sich Zgsf. Derflinger, die Verbindung mit dem IV. Bataillon Kaiserjäger herzustellen. Freiwillig schlossen sich Inf. Walter Kaltenbrunner, der Spasmacher der 15., und Josef Webersdorfer an. Sie kamen gerade zurecht, um den Angriff des Mjr. v. Cordier mitzumachen, dem die Sappeure einige Lücken in die Hindernisse gesprengt hatten. Der Sturm auf den Stellungsteil beim Kreuz 430 hatte um  $\frac{1}{2}$  Uhr vollen Erfolg. Derflinger nahm mit Erstaunen wahr, daß vom Zuckerhütl keine Gegenwirkung erfolgt war. Er schlich mit seinen beiden Begleitern hinauf, so gewagt dies angesichts darauf liegenden Artilleriefeuers war. Der Stützpunkt war vom Feinde geräumt. Mit russischen Gewehren als Siegestrophäen jagten die drei zu ihrem Fähnrich hinunter. Höpflinger eilte, sich des Zuckerhütls zu versichern. Beim ersten Tageslicht des 3. um  $\frac{1}{4}$  Uhr früh setzte er sich am jenseitigen Hang fest, wo sich Schutz gegen das eigene Artilleriefeuer bot, und brachte ein zurückgelassenes Maschinengewehr in Ordnung, mit dem er die auf die Höhen bei Lichwin Gorne weichenden Russen beschuß.

Mjr. Mildner traute seinen Augen nicht, als er eigene Patrouillen den Hang des Zuckerhütls ersteigen sah. Auch die Artillerie bemerkte dies und stellte allgemach das Feuer ein, worauf der Major gegen  $\frac{1}{2}$  Uhr früh drei Patrouillen vortrieb. Etwa eine halbe Stunde später telephonierte Obst. Fischer, Mjr. Mildner möge mit dem III. Bataillon die Vorrückung gegen das Zuckerhütl antreten. Kaum hatten sich die 10. und 12. in Bewegung gesetzt, als beim Brigadier der Befehl eintraf, das Zuckerhütl nur von einigen Zügen besetzen und besetzen zu lassen. Das Bataillon Mildner habe zwischen der Gruppe Mjr. Cordier und dem 32er-Landsturm die Verfolgung aufzunehmen. Das IV. Bataillon wurde dem Mjr. Mildner unterstellt und folgte rechts gestaffelt als Regimentsreserve.

Etwa um 6 Uhr früh meldete Sptm. Preschern das Eintreffen auf dem Zuckerhütl, das mit der Front gegen Nordost besetzt wurde, die 10. schloß links an die 12. an. Der Feind stand auf 1200 Schritte gegenüber und es entwickelte sich ein Feuergefecht. Der Hügel war gespickt mit Toten, auch Verwundete lagen noch oben, massenhaft russische Rüstungsarten. Das Ma-